



**UMT** United Mobility Technology AG

# Geschäftsbericht 2022

Lagebericht und Jahresabschluss  
zum 31.12.2022

Gemeinsam  
Werte schaffen

## An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	8

## Lagebericht

Grundlagen der UMT United Mobility Technology AG	10
Wirtschaftsbericht	14
Lage der UMT AG einschließlich Ertrags-, Vermögens- u. Finanzlage	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	24

## Jahresabschluss der UMT United Mobility Technology AG

Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	34
Eigenkapitalveränderungsrechnung	42
Kapitalflussrechnung	44
Bestätigungsvermerk	46

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter,

wenn wir uns mit dem Jahr 2022 befassen und nun auch dem Ausblick auf 2023 nähern, ist es unerlässlich, dass wir uns nicht nur auf die spezifischen Herausforderungen unseres Unternehmens, sondern auch auf die größeren globalen Trends konzentrieren, die unsere tägliche Arbeit und unsere strategischen Entscheidungen beeinflussen.

Das Jahr 2022 und auch der bisherige Verlauf in 2023 haben weltweit eine Reihe von wirtschaftlichen und geopolitischen Ereignissen mit sich gebracht, die einen tiefgreifenden Einfluss auf Unternehmen aller Größenordnungen und Sektoren haben.

Die steigenden Zinsen sind zu einem zentralen Diskussionsthema geworden. Ihr Anstieg hat die Finanzierungslandschaft verändert und zu einer verstärkten Zurückhaltung bei Investitionen und Neuprojekten geführt. In dieser neuen Umgebung wird es für Unternehmen, die stark in neue Initiativen und Technologien investiert haben, schwieriger, die gewünschten Renditen zu erzielen.

Parallel dazu haben geopolitische Spannungen, insbesondere die entsetzliche Situation in der Ukraine, weitreichende Auswirkungen auf die globale Geschäftswelt. Neben den unermesslichen menschlichen Kosten beeinflusst der Konflikt Handelsbeziehungen, Partnerschaften und sogar die Grundprinzipien, auf denen viele unserer internationalen Übereinkommen beruhen.

In unserer eigenen Heimat, Deutschland, stehen wir vor der besonderen Herausforderung, die Unsicherheit in Bezug auf die zukünftigen Energiekosten zu bewältigen. Eine solche Volatilität beeinflusst nicht nur den Endverbraucher, sondern kann auch tiefgreifende Auswirkungen auf die Betriebskosten und die allgemeine Geschäftsvitalität haben.

Gegen dieses Hintergrundrauschen von globalen Unsicherheiten haben auch wir in unserer Gesellschaft in den letzten Monaten Turbulenzen erlebt. Diese haben sicherlich zu Ihrer Sorge beigetragen und möglicherweise auch Ihr Vertrauen in unsere Führung und Richtung in Frage gestellt. Als neuer Vorstand, der dieses Amt jetzt seit wenigen Wochen innehat, ist es mir daher immens wichtig, Ihnen für Ihre Geduld und Ihr anhaltendes Engagement zu danken und Ihnen gleichzeitig zu versichern, dass die UMT AG für die Herausforderungen der künftigen Jahre bestens aufgestellt ist und weiterhin aufgestellt sein wird.

In diesem Zusammenhang ist es mir wichtig, auf unsere Beteiligungen näher einzugehen.

Die Beteiligung an Buchberger ist leider, wie bekannt, in einen Rechtsstreit gemündet, den wir nach unserer Überzeugung gewinnen werden. Unsere diesbezügliche Einschätzung hat sich noch verstärkt, seit der Freistaat Bayern unserer Position im Juli 2023 als Nebenkläger beigetreten ist. Leider haben wir am 13. September in der ersten Instanz vor dem Landgericht Ingolstadt eine Niederlage erlitten. Dieses Urteil stellt für uns einen klaren Rechtsbruch dar, weshalb wir umgehend in Berufung gegangen sind. Wir gehen davon aus, dass das Handelsregister in München letztlich die Kapitalerhöhung für eingetragen und rechtlich wirksam ansehen wird.

Allerdings ist das für uns alle sehr unbefriedigende Ergebnis dieses Rechtstreites, dass der Wirtschaftsprüfer sein Testat mit einem Einschränkungsvermerk bezüglich der Buchberger Beteiligungen versehen muss, was uns wiederum dazu zwingt, dieses Jahr – wie in vielen früheren Jahren auch – lediglich einen Einzelabschluss auf Ebene der AG vorzulegen. Die Ankündigung der

Konsolidierung von Buchberger im Rahmen eines Konzernabschlusses 2022 erfolgte vor Eintritt in den Rechtsstreit und war aus heutiger Sicht somit verfrüht.

Auch wenn wir fest davon ausgehen, letztlich den Rechtsstreit zu gewinnen, ist unsere strategische Einschätzung dieses letztlich analogen, bauindustriellen Geschäftes, insbesondere angesichts der andauernden Zins- und Baukrise, nicht positiv. Die UMT AG hat ihren strategischen Fokus auf dem skalierbaren, digitalen Kerngeschäft und das analoge Geschäftsmodell von Buchberger entspricht nicht der „DNA“ der UMT AG. Die Aktionäre der UMT AG haben aus unserer Sicht nicht in analoge Vermietung von Baugeräten investiert (auch wenn mit Smart Rental eine digitale Komponente enthalten ist), sondern in ein Unternehmen, welches digitale, skalierbare Geschäftsmodelle vorantreibt und in diesen versucht, eine wesentliche Rolle zu übernehmen. Daher werden wir umgehend prüfen, inwieweit wir den Rechtsstreit aus der Bilanz auslagern können. Wir werden aber die digitale Komponente als Marktprodukt weiter verfolgen.

Im Juli wurden seitens des vorigen Vorstands Abschreibungen auf die UMS GmbH angekündigt. Nach drei Jahren mit Corona-, Gas-, Zins- und Ukraine-Krise war seitens des Wirtschaftsprüfers eine externe Bestätigung für die Werthaltigkeit der Beteiligung gefordert worden, so wie das absolut übliche Standardprozedere ist. Diese Bewertung wurde durch den neuen Vorstand umgehend in Angriff genommen, erforderte aber Zeit. Auch wenn dies eine erhebliche Verzögerung in der Erstellung des Jahresabschlusses nach sich zog, war es im Rückblick die einzige Möglichkeit, um die aktuelle Werthaltigkeit der Beteiligung zu ermitteln. Das Resultat dieser externen Prüfung birgt eine gute Nachricht: Die angekündigte und unbegründete Abschreibung

konnte nahezu vollständig zurückgenommen werden, die Eigenkapitalbasis der UMT AG ist damit weiterhin stark und belastbar.

Im Juli 2022 veröffentlichte die UMT AG die geplante Übernahme der MEXS Gruppe, die unter Gremienvorbehalt stand. Dieser Gremienvorbehalt wurde von Seiten des Aufsichtsrats bisher nicht aufgehoben. Die MEXS GmbH bietet mit Messaging und Document Management für SAP Bestandteile der künftigen digitalen Strategie der UMT AG. Nachdem die Aufstellung des erheblich verspäteten Jahresabschlusses nun erfolgt ist, widmen wir uns nun auch der Frage, wie mit MEXS weiter verfahren wird.

Die Gesamtleistung der UMT AG sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um -90 Prozent auf TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 304). Wesentliche Ursache hierfür ist der Rückgang der Umsatzerlöse von TEUR 299 im Vorjahr auf TEUR 20, der im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass im Zusammenhang mit Buchberger Beratungs- und Entwicklungsumsätze ausgebucht werden mussten.

Infolge verringerte sich das Rohergebnis im Berichtsjahr um -92 Prozent auf TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 304). Während sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR -1.337 (Vorjahr: TEUR -411) im Wesentlichen aufgrund der um TEUR 279 gesunkenen Umsätze und um TEUR 546 gestiegenen Rechts- und Beratungskosten um 225 Prozent verschlechterte, sank das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) infolge der vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 9.113 auf die Anteile an den beiden Buchberger Gesellschaften (TEUR 8.200) sowie an der UMS GmbH (TEUR 913) auf TEUR -10.450 (Vorjahr: TEUR -411).



Das Ergebnis vor Steuern (EBT) hat sich infolgedessen ebenfalls auf TEUR -10.373 (Vorjahr: TEUR -333) verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag der UMT AG lag bei TEUR -10.379 (Vorjahr: TEUR -352).

Lassen Sie mich zu den positiven Nachrichten kommen.

Im Zuge der Weiterentwicklung unserer strategischen Ausrichtung haben wir weiterhin beschlossen, dass die Zukunft der UMT AG in digitalen und skalierbaren Schlüsseltechnologien wie Künstlicher Intelligenz (KI), Document Management, Smart Rental, Machine-to-Machine Communication und dem Internet of Things (IoT) liegen wird. Diese Bereiche repräsentieren nicht nur den Fortschritt in der Technologiewelt und den digitalen Markenkern der UMT AG, sondern bieten auch immense Möglichkeiten zur Optimierung von Geschäftsprozessen und zur Erschließung neuer Marktsegmente. Die vor dem Rechtsstreit mit Buchberger entwickelte Smart Rental Plattform gedenken wir auszubauen und als digitales Produkt im Markt zu vertreiben. Hinzu kommt, dass die mögliche Kapitalrendite höher ist als bei analogen und schwer skalierbaren Geschäftsmodellen.

Deshalb werden wir unsere Ressourcen und Expertise gezielt in diese Segmente lenken. Die Integration von KI und IoT kann beispielsweise einen Mehrwert in der Datenanalyse und Automatisierung schaffen, während KI-basiertes Document Management Unternehmen dabei unterstützt, effizienter und agiler in einer immer digitaler werdenden Welt zu agieren. Die UMT AG ist bestens aufgestellt, an vorderster Front dieser Revolution zu stehen und ihre Partnerunternehmen mit innovativen Lösungen zu unterstützen, die den Wandel in der Branche vorantreiben. Hierbei werden wir in

absehbarer Zeit auch strategische Zukäufe in Angriff nehmen.

Unsere Tochtergesellschaft UMS GmbH fokussiert sich als interner Dienstleister auf IIoT (Industrial Internet of Things) sowie die Nutzung des im Rahmen von PAYBACK PAY und Smart Rental erstellten Multichannel Payment und Communications Hub.

Wie im Januar berichtet, besteht eine Kooperation zwischen der UMT AG, der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) in Aachen, dem Bundesministerium für Forschung und Entwicklung sowie Schlüsselunternehmen des Maschinenbaus zur Realisierung von Subskriptionsmodellen im Maschinenbau. Hierbei werden modernste Geschäftsmodelle und Use Cases entwickelt. Die UMT AG als Partner und damit die UMS GmbH als ausführende Einheit im Konzern haben in diesem Markt einen nicht aufholbaren Wettbewerbsvorsprung sowie das Vertrauen der beteiligten Unternehmen durch die intensive Zusammenarbeit über die letzten vier Jahre.

Dies bedeutet, dass wir uns von dem Modell verabschieden, wie es bei Buchberger angedacht war: Kauf eines Baustoffhandels und Baugerätevermieters und Erweiterung durch Digitalisierung. In Zukunft werden wir unsere digitale Expertise analogen Kunden direkt anbieten, ohne den Kunden darüber hinaus zu übernehmen. Daher prüfen wir Exit-Szenarien für die mit einem Rechtsstreit behaftete Beteiligung an Buchberger. Dieser Ausflug in das analoge Geschäft bindet zu viel Kapital, welches in das Wachstum von skalierbaren Produkten, wie wir sie anbieten und ausbauen werden, sinnvoller eingesetzt werden kann.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, Geschäftspartnern und insbesondere unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, meinen tiefsten Dank aussprechen. Ihre Resilienz, Ihr Glaube an unsere Stärke und Ihre fortgesetzte Unterstützung sind das Fundament, auf das wir bauen.

Ich freue mich auf den Erfolg der UMT AG in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren.

München, den 10. Oktober 2023  
Erik Nagel

CEO der UMT United Mobility Technology AG



Vorstand

**Erik Nagel**

Chief Executive Officer (CEO)  
United Mobility Technology AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat erstattet über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 wie folgt Bericht:

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung und strategische Gesamtplanung, die operative Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement sowie alle wichtigen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und mündlich berichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft sind mit dem Aufsichtsrat besprochen und ihm zur Zustimmung vorgelegt worden.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden zehn Aufsichtsratsitzungen an folgenden Terminen statt: 11. März, 08. April, 21. und 30. Juni, 21. Juli, 25. August, 16. September, 07. und 18. November sowie 22. Dezember. Bei den Sitzungen vom 25. August und 19. September handelte es sich um Präsenzveranstaltungen, die übrigen Sitzungen wurden virtuell abgehalten. Bis auf die Sitzung vom 07. November, bei der ein Aufsichtsratsmitglied krankheitsbedingt verhindert war, erfolgten sämtliche Sitzungen jeweils unter Teilnahme aller Aufsichtsratsmitglieder. Daneben wurden in telefonischer Abstimmung weitere Beschlüsse des Aufsichtsrats unter Teilnahme aller Mitglieder getroffen. Auch außerhalb der Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat in persönlichen Besprechungen kontinuierlich über die aktuelle Unternehmensentwicklung.

Der Vorstand berichtete im Rahmen dieser Sitzungen regelmäßig über den Gang des operativen Geschäfts und legte laufend die relevanten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen vor. Darüber hinaus wurde jeweils vor dem Hintergrund der aktuellen

Geschäftsentwicklung der UMT Gruppe der Ausblick auf das Gesamtjahr erörtert.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat in Diskussionen mit dem Vorstand mit möglichen Targets, die im Rahmen der „Buy-and-Build“-Strategie für die UMT interessant sein könnten.

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Sitzungen bildete die fortlaufende Erörterung und Diskussion des Verfahrens im Zusammenhang mit der juristischen Auseinandersetzung in Sachen Buchberger sowie die interne Aufarbeitung dieses Themenkomplexes, insbesondere die in Reaktion darauf eingeleiteten internen Untersuchungen und ergriffenen Maßnahmen des Vorstands der UMT AG. Dabei überwachte der Aufsichtsrat regelmäßig auch den Fortschritt der vom Vorstand auf Basis der Erkenntnisse aus den Untersuchungen eingeleiteten Maßnahmen.

In der Aufsichtsratsitzung vom 30. Juni wurde dem Aufsichtsrat der geprüfte und testierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 vom Vorstand vorgelegt. Wie im Vorjahr entfiel die Vorlage eines Gewinnverwendungsbeschlusses, da die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres einen Jahresfehlbetrag auswies. Nach der Beratung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats und Anhörung des Wirtschaftsprüfers billigten diese den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 einstimmig.

In der Sitzung vom 21. Juli wurde außerdem vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden COVID-19 bedingten Unsicherheit beschlossen, die ordentliche Hauptversammlung am 25. August nochmals als virtuelle Veranstaltung abzuhalten. Im Vorstand der UMT AG hat es im Berichtsjahr die folgenden personellen Veränderungen gegeben: Am 10. Oktober hat der Vorstand mit Zustimmung

des Aufsichtsrats beschlossen, Dr. Jürgen Schulz mit sofortiger Wirkung zum neuen Vorstandssprecher zu wählen. Dr. Jürgen Schulz wurde damit Nachfolger von Dr. Albert Wahl, der ebenfalls zu diesem Tag nach rund 13 Jahren als Vorstandsmitglied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der UMT AG ausschied. Zusammen mit dem Wechsel an der Vorstandsspitze beschloss der Aufsichtsrat, MEXS Co-Founder Thomas Teufel neu in den Vorstand der UMT AG zu berufen. Vom 01. Juni bis 04. Juli 2023 war Herr Alexander Hupe zum Vorstand bestellt.

Mit Wirkung vom 18. Juli 2023 wurde Herr Teufel aus wichtigem Grund abberufen und Herr Erik Nagel in den Vorstand als CEO berufen.

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden keine Ausschüsse im Aufsichtsrat. Es wurden keine Ausschüsse neu gebildet.

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss 2022 der UMT United Mobility Technology AG, wurde von Herrn Dipl.-Kfm. Harry Haseloff Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, Berlin, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Einschränkung des Bestätigungsvermerks bezieht sich auf die Bewertung des Beteiligungsansatzes an den beiden Buchberger Gesellschaften.

Dem Aufsichtsrat wurde rechtzeitig vor der Sitzung der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 zur Verfügung gestellt. Dieser Jahresabschluss wurde in der Bilanz-Aufsichtsratsitzung vom 11. Oktober 2023 gemeinsam mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer ausführlich erörtert. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kennt-

nis genommen und keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der Gesellschaft geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand der Gesellschaft für seinen fachlichen und persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 Dank und Anerkennung aus.

München, den 11. Oktober 2023

Für den Aufsichtsrat

Walter Raizner  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Grundlagen der UMT Gruppe

## Geschäftsmodell

### UMT AG künftig mit einem starken digitalen Markenkern

In der heutigen, schnelllebigen Geschäftswelt sind Flexibilität, Effizienz und Innovation Schlüsselkomponenten für den Erfolg. Die UMT AG hat dies erkannt und ihren Markenkern konsequent in die digitale Welt verlagert, um ihren Kunden bestmögliche Lösungen anzubieten.

Der digitale Markenkern der UMT AG spiegelt die Entschlossenheit des Unternehmens wider, Vorreiter in der digitalen Ära zu sein. Dieser Markenkern dient als solides Fundament, auf dem die UMT AG ihre innovativen Dienstleistungen und Produkte aufbaut und kontinuierlich erweitert.

### Document Management mit künstlicher Intelligenz

Die UMT AG geht über konventionelle Document-Management-Systeme hinaus. Durch die Integration künstlicher Intelligenz (KI) in ihr Document Management kann die UMT AG Unternehmen dabei unterstützen, Dokumente und Daten intelligent zu verarbeiten, zu klassifizieren und in Echtzeit auf sie zuzugreifen. Dies fördert nicht nur die Effizienz, sondern auch die Entscheidungsfindung, indem relevante Informationen präzise und zeitnah bereitgestellt werden.

### Pay-per-Use und Subskriptionsmodelle in der Industrie

Ein weiterer wichtiger Bestandteil wird die Optimierung industrieller Bereiche, wie der der Werkzeugmaschinenbranche, durch Machine-to-Machine („M2M“)-Kommunikation und flexible Zahlungsmodelle sein. In der Werkzeugmaschinenbranche sind reibungslose Betriebsabläufe und Effizienz entscheidend. Hier kommt die Expertise der UMT AG ins Spiel: Durch die Vernetzung von Maschinen können Prozesse optimiert, Stillstandzeiten minimiert und die Produktionseffizienz gesteigert werden. Mit flexiblen Zahlungsmodellen wie Pay-per-Use und Subskriptionsmodelle können Unternehmen ihre Kapitalbindung reduzieren und gleichzeitig von modernsten Anlagen profitieren. Sie zahlen nur für das, was sie tatsächlich nutzen.

Die UMT AG nutzt ihre etablierte Kompetenz im Bereich Mobile Payment und Smart Rental, die nahtlos, sicher und benutzerfreundlich sind. In Kombination mit der bereits vorhandenen Software des Unternehmens ergeben sich hierdurch optimierte Prozesse, die sowohl für den Anbieter als auch für den Kunden von Vorteil sind.

Das Marktumfeld in diesem Zusammenhang ist überaus groß und der technologische Vorsprung der UMT AG sehr vorteilhaft.

Die UMT AG versteht sich damit nicht nur als Dienstleister, sondern auch als Partner ihrer Kunden. Mit einem klaren Fokus auf Innovation und Kundenzufriedenheit wird die UMT AG weiterhin Lösungen entwickeln, die den Anforderungen der digitalen Welt gerecht werden. Dieser Ansatz, kombiniert mit ihrer Expertise und ihrem Engagement

für Exzellenz, positioniert die UMT AG als einen der führenden Akteure in der digitalen Transformation der Werkzeugmaschinenbranche.

Die UMT Gruppe sieht sich starker Technologiepartner für die Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Lösungen auch weiterhin auf Wachstumskurs. Die Technologie der UMT AG ist derzeit bei rund 16.000 Geschäften und 71.000 Kassen im Livebetrieb. Allein in Deutschland können seit mehr als 6 Jahren über 14 Mio. Nutzer die Mobile Payment Technologie der UMT nutzen. Diese Technologie kann als Multichannel Finance and Communication Hub in vielen Einsatzbereichen, unter anderem IoT, M2M und anderen, eingesetzt werden. Das entwickelte smart rental kann unabhängig Kunden aus vielen Geschäftsbereichen zur Effizienzsteigerung und verbesserte Anbindung ihrer Kunden verwendet werden.

Die über ein Jahrzehnt aufgebaute IT- und Consulting-Expertise im Bereich E-Commerce und Payment ist die Basis für wertschaffende Investitionen in Unternehmen mit hohem Wachstumspotential. Auch weiterhin wird die UMT AG sich sowohl organisch als auch via Zukauf strategisch optimiert aufstellen.

**Tochterunternehmen und Beteiligungen**

Die UMT AG ist an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS) in München beteiligt.

Im vorliegenden Jahresabschluss wurden die Tochtergesellschaften Buchberger Baugeräte Handel GmbH und Buchberger Service + Vermietung GmbH, beide ansässig in Ingolstadt, nicht einbezogen. Aufgrund des Urteils in erster Instanz des laufenden Buchberger Rechtsstreites wurde das Testat bezüglich der Bewertung der Buchberger Beteiligung seitens des Wirtschaftsprüfers eingeschränkt und eine Konsolidierung somit unmöglich.

Die Übernahme der MEXS GmbH steht nach wie vor unter Gremienvorbehalt, so dass auch deren Geschäftszahlen für das Jahr 2022 im vorliegenden Jahresabschluss unberücksichtigt blieben.

Auf die Erstellung eines freiwilligen Konzernabschlusses musste daher verzichtet werden.

**Innovationen, Forschung und Entwicklung**

Die UMT Gruppe bietet ihren Kunden aus der Industrie und dem privaten Sektor innovative und flexibel individualisierbare Digitallösungen an und übernimmt in diesem Zusammenhang auch unternehmerische Verantwortung. Innovationen mit IoT, Cloud und SaaS, Document Management, KI-basierter Verarbeitung, web-basierten Mobile Apps und anderen neuen Technologien bilden dabei die Basis des strategischen Fortschritts des Konzerns.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfond (IWF) sieht die Zukunft der deutschen Wirtschaft derzeit schlechter als noch im letzten Gutachten aus dem April 2023. Laut seiner am 26. Juli 2023 vorgestellten neuen Konjunkturprognose könnte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr um 0,3 Prozent schrumpfen. Im April hatte der IWF für 2023 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,1 Prozent vorausgesagt. Damit ist Deutschland der einzige Staat aus der Reihe der stärksten Volkswirtschaften der Welt, für den die Prognose von einem negativen Wachstum ausgeht und für den der IWF die Prognose vom Frühjahr nicht verbessert hat.

Deutschland leide als Exportnation laut IWF stärker unter dem insgesamt schwachen Welthandel als andere Länder. Zudem habe die Industrie mit den hohen Energiepreisen zu kämpfen. Beide Faktoren sorgen dem IWF zufolge für ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung gegenüber dem vorangegangenen Jahr.

Die Weltwirtschaft leidet trotz der leicht verbesserten Prognose insgesamt noch unter der Erhöhung der Leitzinsen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation. Die IWF-Experten erwarten, dass die weltweite Gesamtinflation von 8,7 Prozent im Jahr 2022 auf 6,8 Prozent im Jahr 2023 und 5,2 Prozent im Jahr 2024 sinkt. Die zugrunde liegende Kerninflation wird voraussichtlich langsamer zurückgehen, und die Inflationsprognosen für 2024 wurden nach oben korrigiert.

Diese Prognose sei jedoch alles andere als sicher. So könnte die Inflation sogar noch steigen, wenn weitere Belastungen eintreten würden, wie etwa

eine Verschärfung des Krieges in der Ukraine oder extreme Wetter-Ereignisse, die eine restriktivere Geldpolitik auslösen könnten.

Auch das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hat in seiner am 29. August 2023 veröffentlichten Studie seine Konjunkturprognose gegenüber der im April veröffentlichten Frühjahrsprognose gesenkt.

Das Bruttoinlandsprodukt werde hierzulande um bis zu einem halben Prozent schrumpfen, teilte das arbeitgebernahe IW in Köln mit. Im Frühjahr hatten dessen Ökonomen noch ein kleines Wachstum von einem viertel Prozent erwartet. Nun hieß es, die deutsche Wirtschaft leide unter einem „schockbehafteten Umfeld“. So sei ein Ende des russischen Angriffskrieges derzeit nicht absehbar. Zugleich sorgten die Spannungen mit China und die undurchsichtige geopolitische Position einiger Schwellenländer für Risiken beim Zugang zu Rohstoffen und Energie. Das gelte auch hinsichtlich effektiver globaler Lieferketten und wichtiger Absatzmärkte.

In solch einem Umfeld tue sich gerade die deutsche Wirtschaft mit ihrem hohen Fokus auf die Weltmärkte und ihrer hohen Exportquote besonders schwer, begründete das IW seine gedämpften Erwartungen weiter.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 2. Quartal 2023 gegenüber dem 1. Quartal 2023 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – nicht weiter gesunken (0,0 Prozent). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, bestätigt sich damit das Ergebnis der Schnellmeldung vom 28. Juli 2023.

„Nach den leichten Rückgängen in den beiden Vorquartalen hat sich die deutsche Wirtschaft im Frühjahr stabilisiert“, sagt Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes. Im 4. Quartal 2022 hatte die Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent und im 1. Quartal 2023 um 0,1 Prozent gegenüber den jeweiligen Vorquartalen abgenommen.

Nach zwei Rückgängen in Folge nahmen die preis-, saison- und kalenderbereinigten Konsumausgaben im 2. Quartal 2023 im Vergleich zum 1. Quartal 2023 leicht um 0,1 Prozent zu. Der private Konsum sank nach den Rückgängen im Winterhalbjahr nicht weiter und stabilisierte sich (0,0 Prozent). Die Konsumausgaben des Staates erholten sich nach den teils merklichen Rückgängen in den Vorquartalen und stiegen leicht um 0,1 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen nahmen nach der positiven Entwicklung im Vorquartal auch im 2. Quartal 2023 leicht zu. In Ausrüstungen – also vor allem in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – wurde dabei preis-, saison- und kalenderbereinigt mit +0,6 Prozent zum Vorquartal etwas mehr investiert als in Bauten (+0,2 Prozent).

Im Außenhandel wurden im 2. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt insgesamt 1,1 Prozent weniger Waren und Dienstleistungen exportiert als im 1. Quartal 2023. Demgegenüber stagnierten die Importe von Waren und Dienstleistungen (0,0 Prozent).

Die preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttowertschöpfung war im 2. Quartal 2023 insgesamt um 0,5 Prozent niedriger als im 1. Quartal 2023. Dabei zeigte sich in den einzelnen Wirtschafts-

bereichen ein gemischtes Bild: Die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe nahm um 0,1 Prozent zu. Auch das Baugewerbe konnte mit +0,2 Prozent leicht wachsen. Dagegen nahm die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe (-1,4 Prozent) sowie bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern (-2,1 Prozent) und im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (-0,8 Prozent) ab. Während die Wirtschaftsleistung bei den Unternehmensdienstleistern (0,0 Prozent) und den sonstigen Dienstleistern (0,0 Prozent) stagnierte, stieg die Wertschöpfung im Bereich Information und Kommunikation um 1,1 Prozent im Vergleich zum 1. Quartal 2023.

Im Vorjahresvergleich war das BIP im 2. Quartal 2023 preisbereinigt um 0,6 Prozent niedriger als im 2. Quartal 2022. Preis- und kalenderbereinigt war der Rückgang geringer (-0,2 Prozent), da im 2. Quartal 2023 ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand als im 2. Quartal 2022.

Im Vorjahresvergleich machten sich die nach wie vor hohen Preise weiterhin bemerkbar. Im privaten Konsum wirkte sich dies besonders bei den niedrigeren Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke sowie für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen aus. Positive Signale kamen hingegen vom Bereich Verkehr, unter anderem aufgrund gestiegener Pkw-Käufe. Insgesamt waren die preisbereinigten privaten Konsumausgaben im 2. Quartal 2023 um 1,2 Prozent niedriger als im Vorjahresquartal. Die staatlichen Konsumausgaben gingen noch stärker zurück, und zwar um 3,1 Prozent. Ursache hierfür waren die deutlich niedrigeren Ausgaben des Staates im Zusammenhang mit



der Corona-Pandemie. Hierbei handelte es sich im Vorjahreszeitraum vor allem um Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern sowie um Ausgaben für Corona-Testungen.

Bei den Investitionen war die Entwicklung heterogen: In Ausrüstungen wurde preisbereinigt deutlich mehr investiert als ein Jahr zuvor (+4,4 Prozent), was insbesondere auf die hohe Zahl an gewerblichen Pkw-Neuzulassungen zurückzuführen war. Bei den Bauinvestitionen führten dagegen die weiterhin hohen Preise sowie die hohen Bauzinsen zu einem Rückgang um 0,7 Prozent im Vergleich zum 2. Quartal 2022. Ohne den erneuten starken Zuwachs im Ausbaugewerbe wäre der Rückgang noch deutlicher ausgefallen. In der Summe lagen die Bruttoanlageinvestitionen um 1,0 Prozent höher als im Vorjahresquartal. Insgesamt ging die inländische Verwendung im 2. Quartal 2023 preisbereinigt um 0,7 Prozent gegenüber dem 2. Quartal 2022 zurück.

Der Handel mit dem Ausland nahm im Vorjahresvergleich ab: Im 2. Quartal 2023 wurden preisbereinigt 1,6 Prozent weniger Waren und Dienstleistungen ins Ausland exportiert als im Vorjahresquartal. Die Importe nahmen im selben Zeitraum mit -1,8 Prozent noch etwas stärker ab. Dafür sorgten vor allem die deutlich gesunkenen Warenimporte (-4,7 %). Allerdings wurden mehr Dienstleistungen importiert als vor einem Jahr (+8,0 Prozent).

Insgesamt lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im 2. Quartal 2023 um 0,7 Prozent unter dem Niveau des 2. Quartals 2022.

Wie in Deutschland stagnierte im Frühjahr die wirt-

schaftliche Entwicklung in der Europäischen Union (EU) insgesamt. In den anderen großen EU-Mitgliedstaaten zeigte sich allerdings ein differenziertes Bild: In Frankreich (+0,5 Prozent) und Spanien (+0,4 Prozent) stieg das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP im 2. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal im europäischen Vergleich mit am deutlichsten. Dagegen nahm die Wirtschaftsleistung in Italien um 0,3 Prozent ab. In den Vereinigten Staaten (USA) war die wirtschaftliche Entwicklung mit +0,6 Prozent zum Vorquartal etwas besser als in den meisten europäischen Staaten. Im Vorjahresvergleich lag Deutschland mit -0,1 Prozent deutlich unterhalb der Entwicklung der EU mit +0,5 Prozent.

Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) liegt im August – gegenüber Juli unverändert – bei 90,3 Punkten. Damit verharrt der Barometerwert nun seit Mai deutlich unter der neutralen 100-Punkte-Marke, die ein durchschnittliches Wachstum anzeigt. „Noch ist für die deutsche Wirtschaft kein deutlicher Aufschwung in Sicht“, sagt Timm Bönke, Co-Leiter des Bereichs Prognose und Konjunkturpolitik im DIW Berlin. „Die Wirtschaft hat nach der Winterrezession im zweiten Quartal stagniert und dürfte auch in der zweiten Jahreshälfte nur verhalten zulegen“, so Bönke. Geraldine Dany-Knedlik, Co-Leiterin des Prognosebereichs im DIW Berlin, ergänzt: „Die Konjunkturschwäche zieht sich aktuell durch alle Bereiche. Die Exportwirtschaft leidet vor allem unter der schwächelnden Weltkonjunktur, während der private Konsum aktuell durch die hierzulande nur allmählich nachlassende Inflation und eine abwartende Haltung der Haushalte gebremst wird.“ Sorgen bereitet in erster Linie die deutsche Industrie.

Die gedämpfte Nachfrage aus dem In- und Ausland und die höheren Zinsen belasten die Stimmung und die Geschäftserwartungen merklich. Die Industrieproduktion ist auf ihren langfristig fallenden Trend zurückgekehrt, sank zuletzt zwei Mal in Folge und wird sich laut Unternehmenseinschätzungen auch im August nicht erholen. Immerhin hilft der nach wie vor hohe Auftragsbestand vieler Unternehmen – dieser kann angesichts schwindender Materialprobleme vermehrt abgebaut werden. Aufgrund fehlender Neuaufträge schrumpft jedoch auch das Auftragspolster zunehmend. Da die Industriekonjunktur weltweit schwächelt, ist keine baldige Erholung zu erwarten. „Die Unternehmen dürften sich mit Investitionen wohl noch eine ganze Weile zurückhalten“, sagt Laura Pagenhardt, DIW-Konjunkturexpertin. Nur kleine Bereiche der Industrie profitieren aktuell von verstärkten Investitionen der öffentlichen Hand. Ein besonderes Sorgenkind ist dabei die Bauwirtschaft. „Die hohen Zinsen schlagen sich immer deutlicher in einem Mangel an Aufträgen und Baugenehmigungen nieder“, so Pagenhardt. „Dieses Problem wird ohne neue Anreize wohl bis zu einer eventuellen Zinswende bestehen bleiben.“

Bei den Dienstleistungen ist die Lage zwar noch etwas besser, trübt sich aber allmählich ein. Die Umsätze im Einzelhandel waren zuletzt rückläufig. Das Konsumklima hat sich im August zwar etwas verbessert, ist aber im historischen Vergleich immer noch auf einem Tiefstand. Auch am Arbeitsmarkt zeichnet sich eine langsame Abkühlung ab. So planen etwa die Unternehmen weniger Neueinstellungen. Angesichts des immer noch weit verbreiteten Fachkräftemangels ist aber kein deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit zu erwarten. Dies

stützt die Kauflaune der Haushalte. Auch der allmähliche Rückgang der Inflation und erstmals seit drei Jahren steigende Realverdienste dürften dem privaten Konsum und der deutschen Konjunktur im Herbst wieder etwas Schub verleihen. „Der Aufschwung für die deutsche Wirtschaft lässt vorerst weiterhin auf sich warten und wird wohl nur zaghaft einsetzen“, so DIW-Konjunkturexperte Guido Baldi. „Gerade in der momentan gebeutelten Industrie besitzt die deutsche Wirtschaft aber weiterhin viele Stärken, die bei einer robusteren Erholung der Weltwirtschaft wieder stärker zum Tragen kommen werden.“

### Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die UMT AG steht als Technologieunternehmen für die Entwicklung und Umsetzung von maßgeschneiderten Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Als FinTech-Unternehmen hat die UMT AG eine der größten Mobile Payment-Plattformen in Europa geschaffen, die als zentrale Schnittstelle zwischen allen relevanten Partnern wie Handelsketten, Banken, Bonusprogrammanbietern und Endverbrauchern fungiert. Die Technologie von UMT ist derzeit in rund 16.000 Geschäften und 71.000 Kassen im Live-Betrieb. Über 14 Millionen Nutzer können seit mehr als 6 Jahren die Mobile Payment Technologie der UMT nutzen. Diese Technologie ist, leicht abgewandelt, in vielen anderen Marktsegmenten einsetzbar.

Denn mit dem Smartphone Markt geht es weiter bergab. Bereits das fünfte Quartal in Folge sinken die jüngsten globalen Verkaufszahlen für Smartphones. Das globale Marktforschungsunternehmen Canalys veröffentlichte am 18. April seine Analyse des weltweiten Absatzes für das erste Quartal 2023. Daraus geht hervor, dass die Anzahl verkaufter Geräte gegenüber dem ersten Quartal im Vorjahr mit einem Rückgang von 12 Prozent erneut abnahm.

Die aktuelle Entwicklung ist allerdings wenig überraschend. Bereits im Dezember 2022 reduzierte die International Data Corporation (IDC) die Absatzprognosen für verkaufte Smartphones im Jahr 2023 um 70 Millionen Einheiten. Auch in der gesamten Branche wurde der Rückgang erwartet, da viele der Ursachen vorausgesehen wurden. Laut dem Canalys Analysten Sanyam Chaurasia blieb die Nachfrage, vor allem im Bereich der Low-Budget-Smartphones, zurückhaltend. Diverse Preissenkungen

und Werbeaktionen konnten hier nur bedingt dem Effekt der hohen Inflation entgegenwirken. Die stagnierenden Verkaufszahlen wirken sich wiederum auf die gesamte Lieferkette an Komponenten zur Smartphonefertigung aus. Volle Lager zwingen hier die Zulieferer zur Drosselung ihrer Produktion. Eine weitere Ursache liegt laut IDC bei den Netzbetreibern. Hier stiegen die Kosten durch teurere Netzwerkkomponenten und den Vorantrieb des 5G-Ausbaus. In Folge wurden weniger neue Mobilfunkverträge geschlossen und es fanden weniger Umstiege auf neue Smartphones statt.

In Anbetracht der globalen Marktsituation ist man dennoch vorsichtig optimistisch. Die Nachfrage zeigt in einigen Preisbereichen einen positiven Trend und die Hersteller setzen vermehrt auf attraktive Finanzierungsmöglichkeiten und den Austausch von Altgeräten, um diesen weiter zu verstärken. Zudem erhofft man sich, dass Innovationen wie 5G und faltbare Displays die stagnierenden Verkaufszahlen wieder in die Höhe treiben. Analysten gehen deshalb davon aus, dass der Markt sich ab der zweiten Jahreshälfte erholt und bis Ende 2023 sogar ein geringes Wachstum verzeichnet.

Das Thema „Bauen“ muss aus Sicht von UMT insbesondere im Schatten der Ukraine-Krise neu bewertet werden. Denn inzwischen bekommt auch die Bauindustrie die zunehmende Verunsicherung der Investoren im Zuge des Krieges in der Ukraine zu spüren: Nach den am 25. August 2022 veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) haben die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im Juni real um etwa 13 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert nachgegeben. Besonders deutlich fällt dabei der Rückgang im Hochbau mit ca.

18 Prozent aus, dabei im Wohnungsbau mit etwa 17 Prozent, aber auch der Straßenbau erreicht mit ca. -11 Prozent nicht annähernd den Vorjahreswert. Das Auftragsvolumen liegt im ersten Halbjahr insgesamt bei 51 Mrd. Euro, was einem nominalen Zuwachs von ca. 12 Prozent entspricht, real einem Rückgang um ca. 3 Prozent.

In den letzten Monaten haben sich schon bei der Beantragung von Baugenehmigungen im Wohnungsbau deutliche Brems Spuren gezeigt. Insbesondere der Eigenheimbau ist von der Preis- und Zinsentwicklung gezeichnet. Während institutionelle Anleger ihre Projekte zu Ende bringen, stoßen die privaten Hauslebauer mit ihren Budgets zunehmend an Grenzen. Und die Förderkulisse für das kommende Jahr ist nicht annähernd bekannt. Hier werden wir in den nächsten Monaten noch deutliche Einschläge sehen“, so wiederum Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Bauwesen zu den aktuellen Meldungen. Pakleppa weiter: „Der Wohnungsneubau wird vor allem durch einen Mix aus steigenden Materialpreisen, fühlbar gestiegenen Zinsen, der hohen Inflation und der deutlich zurück gefahrenen Förderung stark belastet. Dadurch rückt das Ziel, im Jahr 400.000 Wohnungen zu errichten, in weite Ferne. Trotz hoher Nachfrage droht die Baukonjunktur ausgebremst zu werden. Investitionen brauchen aber Sicherheit und Stabilität. Beides ist derzeit nicht vorhanden. Und wir brauchen Entlastung an der Preisfront und keine weiteren Belastungen. Gerät die Baukonjunktur außer Tritt, geht die wichtigste Stütze der Konjunktur insgesamt verloren“.

Im deutschen Mittelstand mit 50 bis 250 Mitarbeitern zählt das Statistische Bundesamt (Destatis)

über 66.000 Firmen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) verzeichnet in dieser Kategorie einen leichten Rückgang des Digitalisierungsindex im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr. Jedoch haben diese Unternehmen im Bereich der Prozess-Digitalisierung deutlich zugelegt. Diesem Fortschritt zum Trotz bleibt der weitere Digitalisierungsbedarf evident: In der mit knapp 16.000 Firmen zählenden Gruppe der produzierenden Unternehmen in der oben genannten Größenklasse weisen nur weniger als 30 Prozent Prozesse der Reifegrad-Stufe „stark digitalisiert“ auf.

Der maßgebliche Treiber für die Digitalisierung von Prozessen in diesen Unternehmen dürfte der anhaltende Fachkräfte-Mangel sein (IfW Kiel). Daher muss in den kommenden Jahren erwartet werden, dass insbesondere mittelständische Unternehmen des produzierenden Gewerbes zunehmend in die Digitalisierung ihrer Prozesse investieren werden. Medienbrüche gehören dabei bei der Hälfte der deutschen mittelständigen Unternehmen zum Alltag. Durchgängige digitale Prozesse funktionieren in Deutschland bis heute oft nicht. Die Firma DocuSign hat gemeinsam mit dem Marktforschungsunternehmen Statista eine Studie zum Thema Prozessdigitalisierung durchgeführt. Laut dieser zeigt sich im Branchenvergleich, dass die digitale Entwicklung im Gesundheitswesen und in der Fertigung durchaus verbesserungswürdig ist, während sie im Finanzsektor gut voranschreitet.

Dadurch, dass Informationsaustausch und Kundenkontakte über die letzten Jahre zunehmend virtuell stattfinden und es immer mehr elektronische Abläufe gibt, sind Unternehmen gezwungen, sich mit den Digitalisierungsprozessen auseinander-

zusetzen. Von den befragten mittelständischen Unternehmen bewerten 74 Prozent die Digitalisierung in der eigenen Firma als gut bis sehr gut. In der Finanzbranche sind es 80 Prozent, was weit über dem Durchschnitt der deutschen Wirtschaft im Allgemeinen liegt (54 Prozent). Im Gesundheitswesen hingegen gaben 13 Prozent der Befragten an, dass ihre Branche nicht gut in der Prozessdigitalisierung aufgestellt sei.

„Die Ergebnisse unserer jüngsten Mittelstandsstudie bestätigen, dass es in Deutschland noch viel Potenzial auf dem Weg zu volldigitalen Vertragsprozessen gibt. Noch immer behindern bestehende papierbasierte Prozesse die übergreifenden Geschäftsprozesse und digitalen Workflows. Sie führen zu Informationssilos und werden so zum Sicherheitsrisiko“, sagt Daniela Becker, Area Vice President EMEA bei DocuSign. „Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass der hohe Stellenwert von digitalem Vertragsmanagement branchenübergreifend anerkannt und der Bedarf zum Handeln erkannt werden.“

„Kollaboration“ als Kommunikationskomponente der digitalisierbaren Unternehmensprozesse ist eng verknüpft mit dem boomenden Trend des Messaging. Die Bundesnetzagentur berichtet, dass im Consumer-Bereich der Branchengigant WhatsApp nicht nur der führende OTT (Over-the-top)-Dienst ist, sondern bereits als das führende Social Medium anerkannt wird - noch vor Facebook, Instagram und Twitter. Dabei ist für die Auswahl des verwendeten Dienstes das Thema Datenschutz und Datensicherheit für 46 Prozent der Konsumenten wichtig.

Auch im Unternehmensbereich nimmt die Rolle

von Messenger-Produkten zu, insbesondere bei der Kundengewinnung, Kundenbindung und dem Kundenservice. Positiv bewertet werden insbesondere die Einfachheit der Nutzung und der „Instant“-Charakter, gerade im Vergleich mit E-Mail. Allerdings sehen viele Unternehmen und Behörden erhebliche Sicherheitsrisiken bei der Verquickung privater und geschäftlicher Nutzung des Messengers auf dem gleichen Smartphone (Bundesverband Industrie Kommunikation e.V. (bvik), Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen). Auch die bei vielen Messenger-Produkten erforderliche Offenlegung der Telefonnummer des Smartphones wird als Problem angesehen. Einige namhafte Unternehmen verbieten sogar die Nutzung von WhatsApp auf dienstlichen Handys. Im Bereich der Kundenkommunikation wird sogar von der Übermittlung persönlicher Daten, etwa von Rezepten für die Apotheke, gänzlich abgeraten (BVIK). Bei Übermittlung geschäftlicher Informationen, etwa Kundeninformationen, technischen Daten, Verfahrensbeschreibungen oder Produktionsdaten herrscht gerade im produzierenden Mittelstand eine erhebliche Zurückhaltung gegenüber üblichen, öffentlich verfügbaren Messaging-Produkten vor, wie eine eigene Studie der MEXS GmbH zeigt.

Der Bedarf nach sicherer, geschlossener Messenger-Kommunikation für Unternehmensanwendungen - sowohl intern als auch extern - ist angesichts der steigenden Bedeutung von Messaging als Kommunikationskanal als zunehmend einzuschätzen. Ein fehlendes Bindeglied zwischen Kommunikation und Prozessen kann durch die sichere Anbindung der Kollaboration an die ERP-Systeme erfolgen. Für eine rasche Marktdurchdringung bieten sich SaaS-

basierte Subskriptionsmodelle in der Cloud an. Anstelle der Installation des käuflich erworbenen ERP-Systems und anderer Unternehmenssoftware auf eigenen Servern tritt die gebührenpflichtige Nutzung der Software, die in externen Rechenzentren betrieben wird. Dem Unternehmen entstehen somit keine Investitionskosten für Hard- und Software, und auch die Aufwände für Betrieb und Wartung der IT sind bereits mit der Subskriptionsgebühr abgegolten. Neben Kosteneinsparungen gilt auch die sehr schnelle Implementierung als Vorteil.

Durch SaaS werden die digitale Vermarktung und der Verkauf von Software-Produkten an Geschäftskunden unmittelbar. 2020 setzten bereits 82 Prozent der deutschen Unternehmen auf solche Cloud-Lösungen. Microsoft Office 365 ist hier ein prominentes Beispiel.

Der Markt für derartige Lösungen wächst untermessen weiter. Der Branchenverband Bitkom erwartet im gesamten Software-Bereich in Deutschland gegenüber 2021 ein Wachstum von 9 Prozent auf EUR 32,4 Mrd. im laufenden Jahr. An anderer Stelle wird für das Segment der SaaS-Lösungen eine sogar eine Zunahme von über 14 Prozent antizipiert (Statista). Damit werden über 28 Prozent der Umsätze mit Software durch SaaS-Produkte erzielt. Der Weltmarkt für SaaS-Produkte hat sich in den vergangenen 10 Jahren verzehnfacht (Statista).

Dieser Trend spiegelt sich in der Entwicklung des Marktes für Cloud-ERPs wider. Das ERP („Enterprise Resource Planning“) ist ein meist modulares Software-System, das die Geschäftsprozesse eines Unternehmens, wie Buchhaltung, Personalwesen, Bestandsverwaltung und Einkauf, zusammenfasst.

Bereits 1998 stellte NetLedger die erste Cloud-ERP-Software vor, die später als NetSuite von Oracle übernommen wurde (ComputerWeekly). Unterdessen bieten alle führenden Anbieter von ERP-Systemen, darunter SAP, Sage, Infor und Microsoft, solche Lösungen an, und fast die Hälfte der deutschen Unternehmen planen kurz- oder mittelfristig die Einführung oder den Umstieg zur Cloud-ERP (Computerwoche et. al.).

Insgesamt bilden die geschilderten gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen somit weiterhin einen wachsenden und zukunftssträchtigen Markt für die UMT Gruppe.

### Lage der UMT AG einschließlich Ertrags-, Vermögens- u. Finanzlage

Die Grundlage für die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie für die Kennzahlen bildete neben dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 nach HGB das interne Berichtswesen der UMT AG für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022.

Die UMT AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

#### Ertragslage

Wesentliche Veränderungen der Ertragslage der UMT AG im Jahr 2022 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum:

Die Gesamtleistung der UMT AG sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um -90 Prozent auf TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 304). Wesentliche Ursache hierfür ist der Rückgang der Umsatzerlöse von TEUR 299 im Vorjahr auf TEUR 20, der im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass im Zusammenhang mit Buchberger Beratungs- und Entwicklungsumsätze ausgebucht werden mussten.

Infolge verringerte sich das Rohergebnis im Berichtsjahr um -92 Prozent auf TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 304). Während sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR -1.337 (Vorjahr: TEUR -411) im Wesentlichen aufgrund der um TEUR 279 gesunkenen Umsätze und um TEUR 546 gestiegenen Rechts- und Beratungskosten um 225 Prozent verschlechterte,

sank das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) infolge der vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 9.113 auf die Anteile an den beiden Buchberger Gesellschaften (TEUR 8.200) sowie an der UMS GmbH (TEUR 913) auf TEUR -10.450 (Vorjahr: TEUR -411).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) hat sich infolgedessen ebenfalls auf TEUR -10.373 (Vorjahr: TEUR -333) verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag der UMT AG lag bei TEUR -10.379 (Vorjahr: TEUR -352).

#### Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Veränderungen der Vermögenslage der UMT AG in 2022:

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug die Bilanzsumme TEUR 41.093 (31. Dezember 2021: TEUR 50.176). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Finanzanlagen im Anlagevermögen infolge der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 9.113 auf die Beteiligungen an den beiden Buchberger Gesellschaften (insgesamt TEUR 8.200) sowie an der UMS GmbH (TEUR 913). Im Bereich des Umlaufvermögens wurden sowohl die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 17.238 (31. Dezember 2021: TEUR 17.133) als auch die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 34 (31. Dezember 2021: TEUR 15) nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen ein Verrechnungskonto, welches ein Darlehen an die UMS GmbH einschließlich abgegrenzter Zinsen enthält. Dieses Darlehen wird laufend ausgezahlt und ist mit einem Rangrücktritt in Höhe von TEUR 18.000 versehen.

Die UMT AG war zum 31. Dezember 2022 mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet. Die flüssigen Mittel lagen zum Ende des Berichtszeitraums bei TEUR 25 (31. Dezember 2021: TEUR 116).

Das Eigenkapital der UMT AG betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 38.696 (31. Dezember 2021: TEUR 49.104). Das Fremdkapital ist von TEUR 1.072 im Vorjahr auf TEUR 2.397 angestiegen. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 237 (31. Dezember 2021: TEUR 254) leicht zurückgegangen sind, ist bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 663 (31. Dezember 2021: TEUR 159), den Sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 353 (31. Dezember 2021: TEUR 257) sowie den Rückstellungen von TEUR 1.144 (31. Dezember 2021: TEUR 401) ein Anstieg zu verzeichnen. Die Sonstigen Rückstellungen wurden auf TEUR 1.122 (31. Dezember 2021: TEUR 379) erhöht und beinhalten im Wesentlichen die voraussichtlichen Prozesskosten für vier Zivilrechtsstreitigkeiten (zwei Gerichtsprozesse, bei denen die Gesellschaft Beklagte ist (Passivprozesse) und zwei Gerichtsverfahren, in denen die Gesellschaft Klägerin ist (Aktivprozesse)).

Die Kapitalflussrechnung weist einen operativen Cash-Flow in Höhe von TEUR 566 (31. Dezember 2022: TEUR -171) und einen Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2022: TEUR -23.500) aus, denen ein Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 475 (31. Dezember 2022: TEUR 23.641) gegenübersteht.

### Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der UMT AG sank im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR -1.337 gegenüber TEUR -411 im Vorjahr. Die UMT AG weist im Jahr 2022 ein negatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von TEUR -10.373 (Vorjahr: TEUR -333) aus.

#### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

##### Personalbereich

Bei der UMT AG wurde im Berichtsjahr 2022 ein Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 7 HGB beschäftigt.

#### Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlage des unternehmerischen Handelns der UMT, im Rahmen einer wertorientierten Unternehmensführung, ist wie gehabt die konsequente Nutzung von einhergehenden Chancen und die frühzeitige Identifizierung von kritischen Entwicklungen und sich abzeichnenden Risiken, um eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs zu garantieren. Chancen werden weiterhin frühzeitig identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung zu sichern.

Die in der Zusammenarbeit mit PAYBACK erarbeitete Payment Software ist letztlich ein in nahezu Echtzeit agierender Communication Hub, der unterschiedliche Informationen und Daten vieler ver-



schiedener angeschlossener Partner verarbeiten kann. Auf Basis dieses Hubs wurde Smart Rental entwickelt, welches die UMT an alle Geschäftspartnern anbieten kann, die ihren Kunden wiederum eine mobile Anmietung oder Nutzung von Maschinen aller Art anbieten wollen. Ebenso dient diese Software als Basis u.a. für Subskriptionsmodelle im Maschinenbausektor.

Die Kombination der Geschäftsfelder Document Management unter Nutzung echte innovativer künstlicher Intelligenz, des Communication Hub und der Paymentkompetenzen im IoT und vielen anderen Geschäftssegmenten, sowie die strategische Ergänzung sind künftig Kern der Geschäftsaktivität der UMT AG.

UMT setzt auf verstärktes Engagement im reinen Technologie-Sektor.. Weitere passende Targets in dem oben beschriebenen Sinne konnten bereits identifiziert werden, so dass künftige Maßnahmen davon abhängen werden, in welchem Maße die UMT AG im Sinne von Transaktionsgeschäft oder Produktvermarktung skalierbares Geschäft akquirieren kann.

Aus heutiger Sicht und auf dem Fundament der nun in Angriff genommen Restrukturierung und Abarbeitung der Versäumnisse des Jahres 2022 und 2023 sowie der Refokussierung geht das Management der UMT, auch vor dem Hintergrund der erläuterten Risiken für das Geschäftsjahr 2023, von einem weiteren erheblichen Wachstum im operativen Geschäft mit einer Verbesserung des Umsatzes und des operativen Ergebnisses aus.

München, den 10. Oktober 2023

Erik Nagel     Dr. Jürgen Schulz  
Vorstand     Vorstand



Vorstand

**Erik Nagel**

Chief Executive Officer (CEO)  
United Mobility Technology AG



Vorstand

**Dr. Jürgen Schulz**

Operations und Technologie  
United Mobility Technology AG

**BILANZ** zum 31. Dezember 2022

UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, 80333 München

## AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,00	10,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unter- nehmen	23.786.001,00	32.899.001,00
2. Beteiligungen	6.412,46	6.412,46
	<u>23.792.413,46</u>	<u>32.905.413,46</u>
Summe Anlagevermögen	23.792.423,46	32.905.423,46
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbun- dene Unternehmen	17.237.636,25	17.132.710,04
2. sonstige Vermögensgegen- stände	33.544,92	14.853,10
	<u>17.271.181,17</u>	<u>17.147.563,14</u>
Übertrag	<u>41.063.604,63</u>	<u>50.052.986,60</u>

## PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.290.856,00	5.290.856,00
eigene Anteile	10,00-	0,00
ausgegebenes Kapital	<u>5.290.846,00</u>	<u>5.290.856,00</u>
II. Kapitalrücklage	32.718.556,45	43.097.799,99
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	6.704,66	6.704,66
2. andere Gewinnrücklagen	<u>680.030,07</u>	<u>708.960,21</u>
	686.734,73	715.664,87
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
- davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (EUR 93.712,07)		
Summe Eigenkapital	<u>38.696.137,18</u>	<u>49.104.320,86</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	22.000,00	22.000,00
Übertrag	<u>22.000,00</u> <u>38.696.137,18</u>	<u>22.000,00</u> <u>49.104.320,86</u>

**BILANZ** zum 31. Dezember 2022

UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, 80333 München

**AKTIVA**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	41.063.604,63	50.052.986,60
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25.184,20	115.863,29
Summe Umlaufvermögen	17.296.365,37	17.263.426,43
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.435,10	7.236,22
Übertrag	41.093.223,93	50.176.086,11

**PASSIVA**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	38.696.137,18 22.000,00	49.104.320,86 22.000,00
2. sonstige Rückstellungen	1.121.800,00	378.800,00
	1.143.800,00	400.800,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40,10	35,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 40,10 (EUR 35,70)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	237.312,45	254.456,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 237.312,45 (EUR 254.456,63)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	663.343,35	159.416,10
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 663.343,35 (EUR 159.416,10)		
4. sonstige Verbindlichkeiten	352.590,85	257.056,82
Übertrag	1.253.286,75 39.839.937,18	670.965,25 49.505.120,86

**BILANZ** zum 31. Dezember 2022

UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, 80333 München

## AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	41.093.223,93	50.176.086,11
	<u>41.093.223,93</u>	<u>50.176.086,11</u>

## PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	39.839.937,18	49.505.120,86
	1.253.286,75	670.965,25
- davon aus Steuern EUR 18.849,08 (EUR 252.189,76)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (EUR 3.056,92)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 352.590,85 (EUR 257.056,82)		
	<u>1.253.286,75</u>	<u>670.965,25</u>
	<u>41.093.223,93</u>	<u>50.176.086,11</u>



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, 80333 München

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	20.000,00	298.814,50
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>20.000,00</b>	<b>298.814,50</b>
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) übrige sonstige betriebliche Erträge	11.090,33	4.910,38
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.991,00	0,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	163.022,33	38.285,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.471,17	9.194,32
	176.493,50	47.479,47
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	1.050,00	0,00
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	9.014,90	1.584,66
c) Fahrzeugkosten	24.707,61	31.831,24
d) Werbe- und Reisekosten	11.260,00	5.298,56
e) verschiedene betriebliche Kosten	1.135.021,16	558.666,85
f) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	3.285,13	0,00
g) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	70.000,00
	1.184.338,80	667.381,31
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94.640,62	91.867,86
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 85.589,28 (EUR 81.770,95)		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.113.000,00	0,00
- davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen EUR 9.113.000,00 (EUR 0,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.973,71	13.368,68
- davon an verbundene Unternehmen EUR 15.960,63 (EUR 12.857,01)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.147,48	18.812,52
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>10.379.213,54-</b>	<b>351.449,24-</b>
Übertrag	10.379.213,54-	351.449,24-

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, 80333 München

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	10.379.213,54-	351.449,24-
12. sonstige Steuern	30,00	86,89
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	<b>10.379.243,54</b>	<b>351.536,13</b>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	93.712,07
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	10.379.243,54	257.824,06
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Anhang zum 31. Dezember 2022****I. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht**

Firmenname laut Registergericht:	UMT United Mobility Technology AG
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Registernummer:	HRB 167884

**II. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB (Handelsgesetzbuch) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Angaben zum Vorjahr beziehen sich auf den 31. Dezember 2021.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft sowohl im Jahr 2021 als auch im Jahr 2022 gem. § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

**Gliederungsgrundsätze**

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

**Bilanzierungsmethoden**

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, werden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

**Bewertungsmethoden**

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

- Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen, linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen oder wegen dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
- Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.
- Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.
- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.
- Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.
- Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

### III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Auf die Darstellung eines Anlagenspiegels wurde aufgrund der Befreiungsvorschrift gemäß § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes an Unternehmen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Beteiligung %	Eigenkapital zum 31.12.2022 TEUR	Ergebnis 2022 TEUR
UMS United Mobile Services GmbH, München	100	-15.085	-1.476
Buchberger Baugeräte Handel GmbH, Ingolstadt	100	8.302	149
Buchberger Baum. Serv. + Verm. GmbH, Ingolstadt	100	980	243
UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi, Istanbul*	26	0	0
Mobile Payment System Espana S.L.,* Barcelona*	70	0	0
UMT USA Inc., Orange, Kalifornien*	10	41	0

\*Der Abschluss 2022 liegt nicht vor.

Wesentliche Bilanzpositionen unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 23.786 sind die Beteiligungen an der UMS United Mobile Services GmbH, der Buchberger Baugeräte Handel GmbH und der Buchberger Service + Vermietung GmbH.

Der Wertansatz der Beteiligung an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS GmbH), München, wurde von TEUR 9.399 um TEUR 913 auf TEUR 8.486 abgeschrieben. Zwar sieht der Vorstand die Werthaltigkeit der Gesellschaft als gegeben; andererseits hält er aus Vorsichtsgründen aufgrund der umzusetzenden Neuausrichtung der UMS GmbH sowie aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage eine leichte Abschreibung für angezeigt.

Die UMS GmbH fokussiert sich künftig im Wesentlichen auf das industrielle Internet der Dinge (IIoT) und Nutzung des im Rahmen von Payback Pay und Smart Rental erstellten Multichannel Payment und Communications Hub.

Zudem besteht mittlerweile ein Kooperationsvertrag mit der RWTH Aachen, dem Bundesministerium für Forschung und Entwicklung sowie weiteren Unternehmen zur Erstellung von Subskriptionsmodellen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau, beispielsweise für Use Cases des Remote Monitoring, Pay-per-Use Modellen und Machine-to-machine Kommunikation. Hinter der RWTH und dem WZL, dem Werkzeugmaschinenlabor der RWTH, stehen ca. 400 mittlere und große Unternehmen im engeren Kreis, teilweise mit Weltmarktführerschaft. Die UMT AG als Partner und damit die UMS GmbH als ausführende Einheit im Konzern hat in diesem Markt einen nicht aufholbaren Wettbewerbsvorsprung sowie das Vertrauen der beteiligten Unternehmen durch die intensive Arbeit der letzten 4 Jahre.

Die zukünftige Werthaltigkeit der Beteiligungen an der UMS United Mobile Services GmbH in Höhe von TEUR 8.486 sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 17.238 wird im Wesentlichen von dem Erfolg der UMS GmbH mit den von ihr angebotenen Lösungen im Bereich der Digitalisierung von Prozessen im Geschäft mit Geschäftskunden abhängen.

Aufgrund der eigenen von der Geschäftsführung der UMS GmbH und von der UMT AG getragenen Unternehmensplanung ist der Vorstand überzeugt, dass der Unternehmenswert der UMS GmbH dem aktuellen Wertansatz in der Bilanz entspricht.

Auch für die Beteiligungen an der Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH sieht der Vorstand einen Wertberichtigungsbedarf. Hintergrund hier zum einen die bestehende rechtliche Unsicherheit aufgrund des laufenden Klageverfahrens sowie die eingetrübten wirtschaftlichen Aussichten für die Baukonjunktur nach dem Beginn der Ukraine-Krise sowie der Veränderung der Zinslandschaft. Die Anteile an der Buchberger-Gruppe (Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH) wurden daher von TEUR 23.500 um TEUR 8.200 auf TEUR 15.300 abgeschrieben.

Die Gesellschaft als Klägerin befindet sich mit dem ehemaligen Gesellschafter der Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH, der KB Holding GmbH als Beklagter in einem Rechtsstreit darüber, ob die Gesellschaft die Geschäftsanteile an der Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH wirksam erworben hat und der Geschäftsführer der beiden Gesellschaften, Herr Klaus Buchberger, befugt war, aus diesem Grunde die Gesellschafterliste im Handelsregister zu ändern und die KB Holding (wieder) als Gesellschafterin in die Gesellschafterliste aufzunehmen. Der Rechtsstreit wurde vor dem Landgericht Ingolstadt geführt. Mit Urteil vom 12. September 2023 hat das Landgericht Ingolstadt die Klage der Gesellschaft abgewiesen. Die Gesellschaft hat daher unverzüglich Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt. Nach Ansicht der das Verfahren für die Gesellschaft führenden Rechtsanwälte sind die Erfolgsaussichten positiv. Der Vorstand schließt sich dieser Auffassung an und ist daher auch der Ansicht, dass der Beteiligungsansatz beizubehalten ist.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen ein Verrechnungskonto, welches im Wesentlichen ein Darlehen an die UMS United Mobile Services GmbH einschließlich abgegrenzter Zinsen enthält. Dieses Darlehen wird laufend ausgereicht und ist mit einem Rangrücktritt in Höhe von TEUR 18.000 versehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 15) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzbehörden (TEUR 13).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital besteht aus 5.290.856 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Auf der Hauptversammlung vom 29. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 10.516.784,00 durch Ausgabe von bis zu 10.516.784 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage(n) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt;
- soweit ein Dritter, der nicht Kreditinstitut ist, die neuen Aktien zeichnet und sichergestellt ist, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird;
- wenn die Kapitalerhöhung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt.

Es erfolgten Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 10.379.243,54.

Zum 31. Dezember 2022 besteht noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 5.079.284,00.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 160.820 eigene Aktien erworben, wobei vom Grundkapital EUR 160.820,00 abgesetzt und die Gewinnrücklagen um EUR 693.419,88 gemindert wurden. Es wurden 160.810 eigene Aktien zu einem Verwertungserlös von EUR 825.299,81 veräußert, wobei EUR 160.810,00 in das Grundkapital und EUR 664.489,81 in die Gewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Erlös ist zur Investition in laufende Projekte und Stärkung der Eigenkapitalbasis verwendet worden. Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Gesellschaft über 10 eigene Aktien (Vorjahr: 0).

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 22) beinhalten Rückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer sowie Zinsen für vorangegangene Jahre aufgrund einer abgeschlossenen Betriebsprüfung sowie Auflösung einer steuerlichen Rücklage.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.122 (Vorjahr: TEUR 379) beinhalten im Wesentlichen die voraussichtlichen Prozesskosten für vier Zivilrechtsstreitigkeiten (zwei Gerichtsprozesse, bei denen die Gesellschaft Beklagte ist (Passivprozesse) und zwei Gerichtsverfahren, in denen die Gesellschaft Klägerin ist (Aktivprozesse)). Die im Rahmen der Passivprozesse von den jeweiligen Klägern geltend gemachten Ansprüche betragen insgesamt TEUR 1.692. Nach Auffassung der die Gerichtsverfahren begleitenden Rechtsanwälte werden die Kläger in den Passivprozessen voraussichtlich zum überwiegenden Teil nicht mit den von ihnen geltend gemachten Ansprüchen durchdringen. Der Vorstand der Gesellschaft schließt sich dieser Auffassung an und hat daher eine Rückstellung für die mögliche Erfüllung der Klageansprüche in Höhe von TEUR 193 gebildet. Im Rahmen des einen von der Gesellschaft geführten Aktivprozesses macht die Gesellschaft Forderungen mit einem Streitwert in Höhe von TEUR 1.274 geltend. Der weitere Aktivprozess betrifft die Beteiligungen an der Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH (vgl. auch Ausführungen zu den Abschreibungen auf Finanzanlagen).

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es um Darlehensverbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 353; Vorjahr: TEUR 257) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem Aktienleihvertrag in Höhe von TEUR 313 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Steuern und Abgaben in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 252).

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 663 eine Laufzeit von länger als einem Jahr und im Übrigen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen, wie folgt:

Miet- & Leasingverpflichtungen	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Leasing Pkw	14.220	7.110	-	21.330
<b>Gesamt</b>	<b>14.220</b>	<b>7.110</b>	<b>-</b>	<b>21.330</b>

#### IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der G u V Rechnung

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 9.113 (Vorjahr: TEUR 0) betreffen eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligungen an der UMS GmbH in Höhe von TEUR 913, der Buchberger Baugeräte Handel GmbH in Höhe von TEUR 6.800 sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH in Höhe von TEUR 1.400.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 92) aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

#### V. Sonstige Angaben

##### Konzernabschluss:

Die Gesellschaft ist nach § 293 HGB von den Verpflichtungen zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

##### Nahestehende Personen:

Es bestehen keine nicht marktüblichen Transaktionen mit nahestehenden Personen / Unternehmen.

##### Angaben zu den Organen:

##### Vorstand

Seit dem 09. Februar 2021 ist Herr Dr. Jürgen Schulz, geboren am 03. Mai 1962 (Geschäftsführer UMS United Mobile Services GmbH) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Seit dem 18. Juli 2023 ist Herr Erik Nagel, geboren am 02. April 1963 (Geschäftsführer UMS United Mobile Services GmbH) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Herr Dr. Albert Wahl, geboren am 27. Juli 1960 (Vorstand UMT United Mobility Technology AG) ist am 10. Oktober 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Vom 10. Oktober 2022 bis 18. Juli 2023 war Herr Thomas Teufel, geboren 24.06.1967 (Geschäftsführer MEXS GmbH) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Vom 1. Juni 2023 bis 4. Juli 2023 war Herr Alexander Hupe, geboren 24. Januar 1959 (Vorstand UMT United Mobility Technology AG) zum Vorstand bestellt.

##### Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrates seit dem 05. Juni 2014:

- Vorsitzender: Walter Raizner, selbständiger Unternehmensberater, Zug, Schweiz;
- Stellv. Vorsitzender: Clemens Jakopitsch, selbständiger Unternehmensberater, Ludmannsdorf, Österreich;
- Stellv. Vorsitzender: Stefan Krach, Rechtsanwalt, München.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 35.



Bei der UMT United Mobility Technology AG wurde im Berichtsjahr ein Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 7 HGB beschäftigt.

Ergebnisverwendung:

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 29. September 2023

---

Erik Nagel  
Vorstand

## Eigenkapitalpiegel zum 31.12.2022

## UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, München

	Gezeichnetes Kapital EUR	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen EUR	Erworbene eigene Anteile EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital EUR	Gesamt EUR
Stand am 01.01.2021	2.353.356,00			22.793.124,05	733.839,31	93.712,07	25.974.031,43
Ausgabe von Anteilen	2.937.500,00		23.388,00	20.562.500,00	206.831,97		23.730.219,97
Erwerb/Einziehung eigener Anteile			23.388,00-	257.824,06-	206.831,97-		488.044,03-
Periodenergebnis						351.536,13-	351.536,13-
Umbuchungen					18.174,44-	257.824,06	239.649,62
<b>Saldo zum 31.12.2021</b>	<b>5.290.856,00</b>		<b>0,00</b>	<b>43.097.799,99</b>	<b>715.664,87</b>	<b>0,00</b>	<b>49.104.320,86</b>
Stand am 01.01.2022	5.290.856,00			43.097.799,99	715.664,87		49.104.320,86
Ausgabe von Anteilen			663.033,00		162.266,84		825.299,84
Erwerb/Einziehung eigener Anteile			663.043,00-	10.379.243,54-	191.196,98-		11.233.483,52-
Periodenergebnis						10.379.243,54-	10.379.243,54-
Umbuchungen						10.379.243,54	10.379.243,54
<b>Saldo zum 31.12.2022</b>	<b>5.290.856,00</b>		<b>10,00-</b>	<b>32.718.556,45</b>	<b>686.734,73</b>	<b>0,00</b>	<b>38.696.137,18</b>

Kapitalflussrechnung (indirekt) vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

## UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis		10.379.243,54-	351.536,13-
+ Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		9.113.000,00	0,00
+ Zunahme der Rückstellungen		743.000,00	337.800,00
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		120.816,91	420.343,05
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17.144,18	25.260,03-
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		105.029,03	214.965,95
- Ertragsteuerertrag		0,00	3.187,48
+ Ertragsteueraufwand		6.147,48	22.000,00
Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.147,48-		18.812,52-
Korrektur um nicht zahlungswirksame Vorgänge	9.495,00-		22.936,83
+/- Ertragsteuerzahlungen		15.642,48-	4.124,31
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>565.670,60-</b>	<b>170.916,37-</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0,00	23.500.000,00
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>0,00</b>	<b>23.500.000,00-</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung oder Auszahlungen an Unternehmenseigner (JVZ)		0,00	23.481.825,56
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		28.940,14	0,00

Kapitalflussrechnung (indirekt) vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

## UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		31.525,74	29.467,68
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		472.401,51-	129.948,42-
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>474.987,11</b>	<b>23.641.241,66</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)		90.683,49-	29.674,71-
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		115.827,59	145.502,30
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>25.144,10</b>	<b>115.827,59</b>

**"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS"**

An die UMT United Mobility Technology AG

**Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss**

Ich habe den Jahresabschluss der UMT United Mobility Technology AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 – geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt "Grundlage für das modifizierte Prüfungsurteil" beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt mit Ausnahme dieser Auswirkungen unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen weiteren Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

**Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss**

Die Gesellschaft als Klägerin befindet sich mit dem ehemaligen Gesellschafter der Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH, der KB Holding GmbH als Beklagter in einem Rechtsstreit darüber, ob die Gesellschaft die Geschäftsanteile an der Buchberger Baugeräte Handel GmbH sowie der Buchberger Baumaschinen Service + Vermietung GmbH wirksam erworben hat. Mit Urteil vom 12. September 2023 hat das Landgericht Ingolstadt die Klage der Gesellschaft abgewiesen. Die Gesellschaft hat daher unverzüglich Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt. Nach Ansicht der das Verfahren für die Gesellschaft führenden Rechtsanwälte sind die Erfolgsaussichten positiv. Der Vorstand schließt sich dieser Auffassung an und ist daher auch der Ansicht, dass der Beteiligungsansatz beizubehalten ist. .

Der Ansatz der Beteiligung iHöhe von T€ 12.700 bzw. T€ 2.600, insgesamt T€ 15.300 bzw. 37% der Bilanzsumme in der Bilanz der Gesellschaft ist daher derzeit fraglich.

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der

Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

**Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen/falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat der Vorstand die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist der Vorstand dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen/falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen/dolosen Handlungen oder Unrichtigkeiten/Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – / falscher Darstellungen im Jahresabschluss, / aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass / aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten/höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da Verstöße betrügerisches/dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses/Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger / bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle."

Berlin, 06. Oktober 2023

Dipl.-Kfm. Harry Haseloff  
Wirtschaftsprüfer



**UMT** United Mobility Technology AG  
Brienner Straße 7  
80333 München

[umt.ag](http://umt.ag)